

**S t a d t H a a n**  
Niederschrift über die  
**23. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan**  
am Mittwoch, dem 05.06.2019 um 17:00 Uhr  
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:  
17:00

Ende:  
19:38

**Vorsitz**

Stv. Bernd Stracke

**CDU-Fraktion**

Stv. Marlene Altmann  
AM Karl-Ernst Dörfler  
AM Barbara Leibelt-Menzel  
Stv. Klaus Mentrop  
Stv. Monika Morwind  
Stv. Rainer Wetterau

**SPD-Fraktion**

Stv. Jörg Dürr  
Stv. Simone Kunkel-Grätz  
AM Hans Lenz  
AM Laura Niehof

ab TOP 4

**WLH-Fraktion**

AM Dieter Terjung  
Stv. Annegret Wahlers

Vertretung für Stv. Meike Lukat

**GAL-Fraktion**

Stv. Andreas Rehm  
Stv. Elke Zerhusen-Elker

Vertretung für AM Silvia Ramsel

**FDP-Fraktion**

AM Eva-Lotta Dahmann

Vertretung für Stv. Dirk Raabe

**AfD-Fraktion**

AM Monika Birk

**Schriftführer**

VA Fabian Beyer

**Vertreter des Seniorenbeirates**

Herr Karlo Sattler

**Verwaltung**

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke  
VA Michael Schneider

**Gäste**

Herr Rudi Birkenstock  
Herr Gärtner  
Herr Mars  
Herr Peters  
Frau Schad-Curtis  
Frau Christine Sendes

AM Nicola Günther

**Der Vorsitzende Bernd Stracke** eröffnet um 17:00 Uhr die 23. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung**

Ganz besonders begrüßt **Stv. Stracke** Fr. Sendes von der ZWAR-Zentralstelle NRW, die Herren Birkenstock, Peters und Mars vom Bürgerbusverein Erkrath und Hr. Gärtner und Fr. Schad-Curtis vom Caritas-Verband des Kreises Mettmann.

Der Jahresbericht 2018 der Schuldnerberatung werde nicht als eigener TOP sondern unter „öffentliche Mitteilungen“ behandelt, weil der Autor, Hr. Beyll, urlaubsbedingt heute nicht anwesend sein könne.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1./ Bericht des Seniorenbeirates**

---

#### **Protokoll:**

**Hr. Sattler** führt aus, der Seniorenbeirat der Stadt Haan sei am 15. Mai 2019 Gastgeber des turnusmäßigen Treffens der Seniorenbeiräte des Kreises Mettmann gewesen. Sein Dank gelte dem 1. stellv. Bürgermeister Klaus Mentrop, welcher an diesem Tag Frau Bürgermeisterin Dr. Warnecke vertreten und das Grußwort übernommen habe. Hauptthema des Treffens sei der barrierefreie Umbau von Wohnungen gewesen. Ferner sei es zu einem allgemeinen Gedanken- und Erfahrungsaustausch gekommen. Dabei sei deutlich geworden, dass die Seniorenbeiräte im Kreis mit ähnlichen Problemen wie in Haan zu kämpfen hätten.

Weiterhin berichtet er von einer erfreulichen Vermehrung der Taschengeldbörsen im Kreisgebiet, was heute unter TOP 9 auch ein Haaner Thema werde.

Auch gebe es im Kreis aktuell kein funktionierendes Jugend- /Seniorencafé.

In Kooperation mit dem Lions Club und dem Seniorenbeirat der Stadt Hilden habe der hiesige Seniorenbeirat 500 Notfallboxen erworben, in welchen die in Haan beliebten Notfallkarten und weitere Dokumente Platz fänden. Der Seniorenbeirat verkaufe diese in Haan ab dem 1.7.2019 zum Stückpreis von 2 € ausschließlich bei der AWO und in den Sprechstunden des Seniorenbeirates bzw. Seniorenbüros. Einen Vorab-Verkauf werde es anlässlich des Gruitener Dorffestes am 30.6.2019 am Stand des dortigen Bürger- und Verkehrsvereins geben.

Im Rahmen der Quartiersentwicklung Gruitzen hatte es eine Begehung in Gruitzen-Dorf gegeben. In einem vorläufigen Protokoll finden sich die relativ einfachen, vorgeschlagenen Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit in der Abstimmung und werden nach der Sommerpause für SIA und SUVA vorgelegt.

---

**Beschluss:**

Der Bericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

**2./ Bericht der Behindertenbeauftragten**

---

**Protokoll:**

**Fr. Bongard** berichtet von einem Besucher-Rekord bei der letzten Sprechstunde der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten in Gruiten. Bei einer durch den Seniorenbeirat initiierten erneuten Begehung durch den Ortsteil Gruiten-Dorf am 9.5.2019 seien einige Verbesserungsmöglichkeiten an ebenfalls anwesende Vertreter der Stadt weitergegeben worden. Ferner lobt sie die Veranstaltungen zur seniorengerechten Quartiersentwicklung in den Quartieren Haan-Mitte und Gruiten. Auch erinnert sie an das Sommerfest der Behinderten „Mittendrin und voll dabei“ am 14.7.2019 im Rahmen des Haaner Sommers auf dem Neuen Markt. Es werde ein abwechslungsreiches Programm angeboten.

**Beschluss:**

Der Bericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

**3./ Bericht über die Seniorengerechte Quartiersentwicklung**  
**Vorlage: 50/022/2019/1**

---

**Protokoll:**

**Hr. Sattler** berichtet aus aktuellem Anlass über die am heutigen Morgen durchgeführte Abschlusswerkstatt im Quartier Gruiten. Die Moderatorin, Fr. Sendes, habe zielsicher durch die Veranstaltungen geführt. Am Ende gebe es eine Menge Verabredungen, die nun umzusetzen seien. Alle Teilnehmer hätten sich bedankt und darum gebeten, die Moderatorin auch für die folgenden Runden Tische behalten zu können. Er bedanke sich bei Hr. Beyer für die gute Organisation der Veranstaltungen und Hr. Schneider sowie Fr. Mattonet für die Unterstützung seitens der Verwaltung. Die be-

---

reits im vorherigen TOP angesprochene Begehung durch Gruitener habe kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen seitens Tiefbauamt und Betriebshof in Gruitener zu Folge, werde aber auch zu Anträgen für die entsprechenden Ausschüsse im Herbst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das 2020 führen. Er sei stolz auf das gezeigte Engagement der Gruitener Bürger, es gebe Verantwortliche und Initiatoren für jede verabredete Maßnahme. Auch im Quartier Haan-Mitte sei man kurz vor dem Abschluss.

Seine Sorge betreffe die noch ausstehenden und für den Herbst respektive das Frühjahr 2020 geplanten Quartiersentwicklungen für Haan-Ost und Haan-West. Durch die in Rede stehenden Mittelkürzungen seitens der Landesregierung für die ZWAR-Zentralstelle sei hier derzeit nicht klar, wie es weitergehe.

**VA Schneider** ergänzt, die Vorlage enthalte veraltete Daten: So sei der 10.7.2019 die Abschlusswerkstatt für Haan-Mitte und finde wieder im Forum St. Chrysantus & Daria statt. Darüber hinaus habe man sich zu einer gemeinsamen Ergebnispräsentation beider Quartiere am 10.9.2019 im Sitzungssaal des Rathauses entschieden, der 3.7.2019 entfalle komplett.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** dankt allen Beteiligten für ihr Engagement und die investierte Arbeit.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

#### **4./ Bericht der ZWAR-Zentralstelle NRW**

---

##### **Protokoll:**

**Fr. Sendes** stellt sich zunächst persönlich und ihre Arbeit vor. Die ZWAR-Zentralstelle (ZWAR = Zwischen Arbeit und Ruhestand) sei seit 1984 ein Projekt des Landes NRW. Für die neue Landesregierung sei die ZWAR aber leider kein Thema mehr, die finanzielle Unterstützung laufe mit Ende dieses Jahres aus. Dagegen habe sich ein landesweiter Protest erhoben. Vor ca. 10 Jahren habe die ZWAR mit der Beratung von Kommunen begonnen. Nun jedoch hätten alle ZWAR-Mitarbeiter die Kündigung zum 31.12.2019 erhalten.

**Stv. Kunkel-Grätz** äußert ihr Bedauern über diese Entwicklung und fragt, ob es eine Aussage der Landesregierung gebe, wie die Beratung der Kommunen in Zukunft abgewickelt werden solle.

**Fr. Sendes** erklärt, das bisherige Aufgabengebiet der ZWAR solle nicht fortgeführt

---

werden. Die weitere Kommunikation mit dem Ministerium stehe noch aus.

**Stv. Wetterau** fragt nach Alternativen zur ZWAR und möchte wissen, wie viele andere Kommunen das Beratungsangebot der ZWAR in Anspruch nähmen.

**Fr. Sendes** erläutert, die Beratungstätigkeit für Kommunen sei nicht von der ZWAR beworben worden. Durch eine damalige Beratung des Kreisdirektors Richter habe sich die ZWAR im Kreis Mettmann etabliert und berate neben der Stadt Haan noch die Stadt Hilden.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** möchte wissen, ob die ZWAR-Netzwerke auch in 2020 Bestand hätten.

**Fr. Sendes** legt dar, die Seminarangebote fielen weg, alternative Anbieter gebe es am Markt nicht.

**AM Niehof** fragt nach der Begründung der Landesregierung für die Kürzung der Finanzmittel.

**Fr. Sendes** führt aus, man werfe ZWAR vor in den Jahren 2016/2017 die Arbeit nicht erledigt zu haben, was insofern stimme, als man in diesen Jahren eine Umstrukturierung durchgeführt habe und weniger Kapazitäten zur Verfügung hatte. Hinzu kam, dass viele Kommunen plötzlich abgesprungen seien und die Planzahlen gesprengt hätten. Die Nachfrage nach Beratungsleistungen seitens der Kommunen sei aktuell sehr hoch, es würden aber aufgrund der drohenden Kürzung und der ausgesprochenen Kündigungen keine weiteren Aufträge mehr angenommen.

**Hr. Sattler** ergänzt, Minister Laumann wolle die häusliche Pflege und die (haus-)ärztliche Versorgung stärken. Dies mache aber nur dann Sinn, wenn noch genügend alte Leute in ihren Quartieren verblieben seien. Hinzu komme, dass jede neue Landesregierung zunächst schaue, wo institutionelle Förderungen gekürzt werden könnten, um neue Finanzmittel zu generieren. Das habe zur Folge, dass viele Kommunen erst gar nicht mit der seniorengerechten Quartiersentwicklung beginnen könnten. Hier in Haan seien noch zwei Quartiere zu entwickeln, bei denen man als Seniorenbeirat im Wort stehe. Durch die Resolution solle man versuchen, den Druck auf die Landesregierung zu erhöhen.

**VA Schneider** fügt hinzu, die weitere Quartiersentwicklung vor Ort werde teurer und qualitativ schlechter. Pflegebedürftigkeit und -notwendigkeit dürfe nicht hintenan gestellt werden.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** dankt Fr. Sendes für Ihren Bericht und wünscht den weiteren Quartiersentwicklungen das bestmögliche Vorankommen.

### **Beschluss:**

Der Bericht der ZWAR-Zentralstelle NRW wird zur Kenntnis genommen.

---

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

**4.1. Resolution zur Einstellung der Fördermittel der Landesregierung NRW für  
/ die Zentralstelle Zwischen Ruhestand und Arbeit (ZWAR)  
Vorlage: 50/026/2019**

---

**Protokoll:**

**Stv. Kunkel-Grätz** nimmt Bezug auf den soeben gehörten Bericht der ZWAR-Zentralstelle und diesen zum Anlass, den formulierten SPD-Antrag zu unterstützen. Die Stadt Haan sollte zeigen, dass ihr die Anliegen der Senioren wichtig seien.

**Stv. Rehm** bittet die Verwaltung darum, für die Sitzung des Rates allen Gremiumsmitgliedern die heute gehörten Infos aufzubereiten, damit alle auf dem gleichen Wissensstand seien.

**Stv. Wahlers** bittet für die WLH-Fraktion darum, den Resolutionstext um eine Begründung zu erweitern und empfiehlt die analoge Verwendung des Erkrather Textes:

*Die Zentralstelle leistet unter anderem wichtige Arbeit für die Netzwerke vor Ort (so auch in Haan) und muss daher mindestens im selben Umfang wie bisher vom Land weiter unterstützt werden.*

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** hält die vorliegende Antragsbegründung, die dem Resolutionstext angehängt werden könne, für ausreichend.

**Hr. Sattler** erklärt, der Erkrather Resolutionstext nehme Bezug auf die dort installierten ZWAR-Gruppen, die es hier in Haan aber nicht gebe.

Der Ausschuss kommt überein, den Resolutionstext nicht zu erweitern.

**Beschluss:**

„Der Sozial- und Integrationsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Haan, Minister Laumann und die Landesregierung NRW aufzufordern, die vorgesehene Einstellung der Fördermittel für die ZWAR Zentralstelle nicht vorzunehmen.“

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **5./ Einrichtung und Unterhaltung eines Bürgerbusses - hier: Vortrag des Bürgerbusvereins Erkrath**

---

### **Protokoll:**

**VA Schneider** leitet mit dem Hinweis ein, dass die Notwendigkeit eines Bürgerbus ein Ausfluss aus den Werkstätten der seniorengerechten Quartiersentwicklung sei. Die Herren des Bürgerbusvereins Erkrath sollten das Einführungsprozedere darlegen.

**Hr. Birkenstock** legt das Einführungsprozedere am Beispiel der Einführung des Erkrather Bürgerbusses gemäß Anlage 1 dar. Ein langer Atem sei unabdinglich, schließlich seien in Erkrath von der Vereinsgründung in 2006 bis zum Start des Projektes in 2010 gute 4 Jahre vergangen.

Die Frage des **AM Terjung** nach der erforderlichen Führerscheinklasse wird mit der Führerscheinklasse B beantwortet. Dies gelte bis zu einer Sitzplatzanzahl von 8 Plätzen. Unabhängig davon seien durch die Fahrer Personenbeförderungsscheine zu erwerben.

Die Frage des **Hr. Sattler**, ob auch auf Zuruf/Anruf beliebig abgeholt werde, wird damit beantwortet, dass nur nach Fahrplan gefahren werde.

**Stv. Rehm** spricht den Herren Respekt und Anerkennung für die Tatsache aus, dass man die Aktiven so lange für das durchdachte Projekt begeistern habe können.

**Stv. Dürr** fragt nach den Kriterien der Rheinbahn für die Zustimmung zu einem solchen Projekt.

**Hr. Birkenstock** macht deutlich, dass die Rheinbahn keinen Parallelverkehr möchte. Dieser lasse sich aber nicht 100%ig vermeiden. Bei der Streckenauswahl müsse darauf geachtet werden, dass man Routen bediene, welche die Rheinbahn nicht bedienen könne.

### **Beschluss:**

Der Vortrag des Bürgerbusvereins Erkrath wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich



## **6./ Jahresbericht 2018 des Caritasverbandes des Kreises Mettmann zum Be- treuungsmanagement**

---

### **Protokoll:**

**Hr. Gärtner** und **Fr. Schad-Curtis** präsentieren dem Ausschuss den Jahresbericht gemäß Anlage 2.

**Stv. Kunkel-Grätz** fragt nach der Dunkelziffer Obdach- bzw. Wohnungsloser.

**Hr. Gärtner** erklärt, erst wenn jemand Leistungen beziehen möchte/müsse, werde eine Erreichbarkeitsadresse erforderlich, welche die Caritas anbiete, würden entsprechende Personen bekannt.

### **Beschluss:**

Der Jahresbericht 2018 des Caritasverbandes des Kreises Mettmann zum Be-  
treuungsmanagement wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **7./ Sachstand Obdachlosenunterkünfte Vorlage: 65/062/2019**

---

### **Protokoll:**

**VA Schneider** schickt vorweg, das Amt 65 lasse sich heute entschuldigen. Der all-  
gemeine Sachstand, den die Vorlage beschreibe, sollte bekannt sein: Die grundsätz-  
liche Sanierungsfähigkeit der Obdachlosenunterkünfte Deller Str. sei festgestellt wor-  
den, die Frage der Umsiedlung dort lebender Menschen werde derzeit geklärt. Die  
Unterkunft Düsseldorfer Str. werde freigezogen. Etwaige technische Fragestellungen  
bitte er zu Protokoll beantworten zu dürfen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt die Berichte zur Kenntnis.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **8./ Sachstand Gefahrenanalyse**

---

### **Protokoll:**

**VA Schneider** legt dar, nachdem der erste Versuch einer Ausschreibung gescheitert sei, habe es beim zweiten Versuch immerhin eine Bewerbung gegeben, die zeitliche Vorgabe konnte aber nicht eingehalten werden. Am 11.6.2019 finde nun ein Termin zwischen Sachverständigem und Verwaltung statt. Die Verwaltung wird weiter berichten.

### **Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **9./ Einführung einer Haaner Taschengeldbörse Vorlage: 50/025/2019**

---

### **Protokoll:**

**Hr. Sattler** beginnt mit einem Dank an das Jugendparlament, die ein positives Interesse seitens der Haaner Jugendlichen an einer solchen Börse ausfindig gemacht und sich mit dieser Idee mit der Bitte um Zusammenarbeit an den Seniorenbeirat gewendet hatten. Daraus resultiere nun dieser gemeinsame Antrag. Grundsätzlich funktionieren alle Taschengeldbörsen nach dem gleichen Prinzip, dass der angefügte Flyer anschaulich beschreibe. Bei den beantragten 450 € monatlich handele es sich um Standardkosten: Es sei nicht nur eine Sprechstunde für Nachfrager nach Leistungen (Senioren/Innen) und Jugendliche durchzuführen, auch müsse eine Auswertung der ausgefüllten Bögen übernommen werden. Schließlich sei auch die Entwicklung eines online-Angebotes in der heutigen Zeit obligatorisch und die AWO stelle einen kompletten Arbeitsplatz zur Verfügung. Der Start müsse aber auf Februar/März 2020 verschoben werden, da der Haushalt zum Jahresbeginn noch nicht vom Kreis genehmigt sei. Den Beurteilungsspielraum über den Erfolg des Projektes von dann nur einem halben Jahr bis zu den nächsten Haushaltsplanberatungen halte er aber für zu kurz, da die Börse erst einmal bekannt werden müsse, bevor sie richtig laufe.

**Bgm. Dr. Warnecke** sieht dieserhalb kein Problem, aus ihrer Sicht könne auch erst Ende des Jahres 2020 resümiert werden, ob die Börse angenommen werde.

**Stv. Wetterau** möchte für die CDU-Fraktion wissen, ob es andere Institutionen gebe, die diesen Job alternativ erledigen könnten oder ob das Amt für Soziales & Integration noch freie Kapazitäten habe.

---

**VA Schneider** versichert, dies sei umfänglich geprüft worden. Freie Kapazitäten innerhalb seines Amtes oder alternative Anbieter hätten sich nicht ergeben.

**Hr. Sattler** weist darauf hin, ein alternativer Anbieter müsse täglich geöffnet haben und erreichbar sein, das biete in Haan nur die AWO. Außerdem gibt er zu bedenken, dass eine gewisse Hemmschwelle bei Jugendlichen und Senioren bestehe, die Räumlichkeiten des Sozialamtes aufzusuchen.

**Stv. Mentrop** fragt, ob die AWO Gruitener dann die Gruitener betreue.

**Hr. Sattler** erklärt, die AWO Gruitener sei nicht so breit aufgestellt wie die AWO Haan und sei auch nicht täglich erreichbar. Das Gruitener Klientel würde von der AWO Haan mitbetreut.

### **Beschluss:**

„Der SIA empfiehlt dem HFA und dem Rat der Stadt Haan, für das Haushaltsjahr 2020 einen Zuschuss in Höhe von 5.400,00 € für die AWO für die koordinierende Tätigkeit zur Organisation der Taschengeldbörse in den Haushalt einzustellen.“

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

## **10./ Beantwortung von Anfragen**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Zerhusen-Elker** ist im VHS-Arbeitsplanausschuss zu Ohren gekommen, dass die Integrationskurse für Flüchtlinge inzwischen vorwiegend in Hilden stattfänden. Sie erkundigt sich nach der Verfügbarkeit der Räumlichkeit in der früheren Landesfinanzschule, in der diese Kurse mal stattgefunden hätten oder einer anderen stadtnahen Räumlichkeit.

**Stv. Dürr** ergänzt hierzu, die VHS brauche einen Raum für mindestens 25 Personen.

**VA Schneider** erläutert, die Asylabteilung seines Amtes solle in diese Räume einziehen. Wenn die Räume für die VHS bereitgestellt würden, seien aber keine Toiletten mehr zur Verfügung. Er verweist darauf, dass die Flüchtlinge Versorgungstickets erhielten und hält das Zurücklegen des Weges bis Hilden für zumutbar.

**Stv. Kunkel-Grätz** hat festgestellt, dass auf der städtischen Homepage die Flüchtlingsstatistik mit dem Monat Januar 2019 ende und fragt nach der nächsten Aktualisierung.

**VA Schneider** führt aus, es gebe aktuellere Statistiken und hält dies für ein Versehen, das er überprüfen werde.

---

**Stv. Kunkel-Grätz** fragt nach dem WLAN in den Flüchtlingsunterkünften.

**VA Schneider** erklärt, der entsprechende Hotspot sei eingerichtet, das WLAN funktioniere.

**Stv. Dürr** erbittet einen aktuellen Belegungsplan für die städtischen Unterkünfte.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** möchte wissen, ob keine Flüchtlinge mehr die Düsseldorfer Str. bewohnen, wenn diese freigezogen würde.

**VA Schneider** entgegnet, die dort untergebrachten Flüchtlinge würden auf die übrigen Unterkünfte verteilt. Ausgenommen sei nur die ehemalige Landesfinanzschule.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** weist darauf hin, dass es nicht der Beschlusslage von SIA und Rat entspreche, wenn es zu einer Vermischung von Flüchtlingen und Obdachlosen käme.

**VA Schneider** stellt richtig, die Düsseldorfer Str. werde frei gezogen. Die dortigen Problemfälle könnten aber nicht in der Deller Str. untergebracht werden, da hierfür eine Beobachtung durch die Security vonnöten sei. Diese Fälle seien nun im Rockwell-Gebäude in unmittelbarer Nähe zur Security untergebracht. Sobald die Deller Str. saniert sei, gebe es diese Problematik nicht mehr.

**Stv. Kunkel-Grätz** empfiehlt für den nächsten SIA einen TOP „Sachstandsbericht Wohnungslose“.

---

## 11./ Mitteilungen

---

### **Protokoll:**

**VA Schneider** erwähnt noch, der Vertrag mit der Caritas ende zum 31.12.2019, die neue Ausschreibung laufe bereits.